

«Eine enorme Belastung»

Die Fachstelle für Alkoholprobleme coacht den Geschäftsmann, die Chefin, die Eltern – selbst Kinder

Interview: Doris Zumbühl
Föllmi, Mediscope

Herr Kocher, die Zürcher Fachstelle für Alkoholprobleme (ZFA) hat sich der Beratung, Therapie sowie Prävention von Alkohol- und anderen Drogenproblemen verschrieben. Wer gehört zu Ihrer Zielgruppe?

Personen aller Altersstufen, die einen Risikokonsum von Alkohol aufweisen oder bereits eine Abhängigkeit entwickelt haben sowie deren Angehörige – sie alle können sich bei uns beraten lassen. Zusätzlich schulen und coachen wir in der Prävention Führungskräfte, Personalverantwortliche sowie Fachpersonen aus dem Jugend-, Sozial- und Gesundheitsbereich. Im Zentrum steht hier der Umgang mit Sucht und Suchtmitteln im beruflichen Kontext.

Gibt es bei der ZFA Einzelberatung und ist ein Arzt dabei?

Erfahrene Psychologen und Sozialarbeiterinnen mit Zusatzausbildungen leisten pro Jahr über 8000 Beratungs- und Therapiestunden für Einzelpersonen, Paare und Familien. Ein Arzt steht für spezielle Abklärungen und für suchtmmedizinische sowie psychiatrische Fragen von Hausärzten und Arbeitgebern zur Verfügung. Ein wichtiges Angebot sind ausserdem diverse Gruppenveranstaltungen.

Bereits zum zehnten Mal startet im September das



Nicht jede abhängige Person benötigt für den Entzug eine Klinik: Manche aber schon.

Foto: TA

Ambulante Alkohol-Entzugsprogramm. Welche Erfahrungen haben Sie gemacht?

Nicht jede vom Alkohol abhängige Person benötigt für

zweiwöchigen Programms im vertrauten Umfeld, was besonders für Berufstätige und Personen mit familiären Verpflichtungen attraktiv ist. Es finden psychotherapeuti-

der Teilnehmer das Programm planmässig. Sie schätzten insbesondere die Gruppenarbeit. Weiterführende Angebote – einzeln oder in Gruppen – tragen zur Rückfallprävention bei, beispielsweise mit dem Ziel des kontrollierten Trinkens oder der erfolgreichen Abstinenz. Anmeldungen für die Septembergruppe sind noch möglich.

Ein weiteres Angebot wendet sich an Kinder aus alkoholbelasteten Familien.

Kinder übernehmen oft zu viel Verantwortung oder suchen die Schuld für angespannte Familiensituationen bei sich. Das ist eine enorme Belastung. Mit dem Institut für Konfliktmanagement und Methodrama bieten wir eine spezielle Gruppe für Kinder zwischen 8 und 14 Jahren an. An zehn Nachmittagen à zwei

Stunden lernen die Kinder auf spielerische Weise und sorgsam begleitet, sich mit ihrer Lebenssituation auseinanderzusetzen und erhalten eine altersgerechte Aufklärung zum Thema Sucht und Alkohol. Nächster Gruppenstart ist am 28. Oktober.

Wer bezahlt Ihre Dienstleistungen?

Dank eines Leistungsvertrags mit der Stadt Zürich, Beiträgen aus dem Alkoholzehntel, Projekt- und Mitgliederbeiträgen, Spenden sowie Einnahmen aus Dienstleistungen sind Erstgespräche sowie die Info-Abende für die Bewohner und Bewohnerinnen der Stadt Zürich gratis. Weitere Leistungen werden nach Einkommen abgestuft, mit geringer Kostenbeteiligung für die Einzelnen. Arztleistungen übernimmt die Krankenkasse.

«Kinder suchen die Schuld oft bei sich und übernehmen zu viel Verantwortung.»

die Entzugsbehandlung eine Klinik. Nach ärztlichen Risikoabklärungen bleiben die Teilnehmer während des

sche Gruppenveranstaltungen statt, bei Bedarf auch ärztliche Konsultationen. Bisher beendeten 98,5 Prozent

Experte im Fachbereich Prävention

Bernhard Kocher ist Psychologe FH und stv. Geschäftsführer der ZFA, Zürcher Fachstelle für Alkoholprobleme. Adresse: Josefstrasse 91, 8005 Zürich,

Telefon 043 444 77 00. Termine auch ausserhalb der Bürozeiten.
E-Mail: info@zfa.ch.
Alle Infos auf www.zfa.ch



In Zusammenarbeit mit Mediscope und dem Gesundheitsportal www.sprechzimmer.ch



Informieren – Vorbeugen – Unterstützen

